Der Schweizerische Gehörlosenbund

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **73 (1979)**

Heft 8

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Schweizerische Gehörlosenbund

Delegiertenversammlung des Schweizerischen Gehörlosenbundes

Die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Gehörlosenbundes fand am Sonntag, dem 25. März, im grossen Saal des Schützengartens in St. Gallen statt.

Zwei Dinge haben uns besonders gefreut: Herr J. Brielmann, der Präsident des Gehörlosenbundes, konnte neben den Gästen eine stattliche Zahl Delegierter französischer, italienischer und deutscher Sprache begrüssen. Und das zweite: Die Stadt St. Gallen liess sich durch Herrn Stadtrat K. R. Schwizer vertreten. Das war sicher ein Dank an die Arbeit des Vereins und ein Dank an die Taubstummen- und Sprachheilschule St. Gallen, die durch Herrn Dr. h. c. H. Ammann vertreten war.

Aus der Begrüssungsansprache von Herrn Stadtrat Schwizer: «Ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen, dass Sie an dieser Versammlung das eine oder andere Problem lösen können. Das gilt besonders für jene Anliegen, welche Ihnen den Kontakt mit der Umwelt erleichtern und Sie besser teilhaben lässt am vielfachen Reichtum unseres Lebens.»

Im Rückblick von Herrn Dr. Ammann betonte er, dass sich der Gehörlose für die Festigung der erworbenen Sprache alle Mühe geben müsse. Für die Eingliederung ist nun einmal die Sprache wichtig. Und darum muss auch jede Weiterbildung gross geschrieben werden.

Bis Punkt 8 «Fernsehen» auf der Traktandenliste gingen die Verhandlungen durch die gute Führung der Vorsitzenden rasch voran. Hier gab es nun einen ganzen Korb voll Wünsche. Die Wenn und die Aber kamen aber auch dazu. Das Fernsehen wird von vielen Seiten durch viele Sonderwünsche bestürmt. Es kann und darf sich nicht einengen lassen. Das Mögliche will man vom Vorstand aus unternehmen. Auch hier ist mit drängender Ungeduld nichts zu erreichen. Der Telefonapparat TELESCRIT ist von der Kommission «Telefon für Gehörlose» begutachtet und empfohlen worden. Sie empfiehlt die Gründung einer Genossenschaft «Hörgeschädigten-Elektronik».

Die Gründungsversammlung soll am 31. März in Zürich stattfinden. Mitglieder können Gehörlose, Hörende, Vereine und Institutionen werden. Die Mitglieder bezahlen beim Eintritt einen oder mehrere Anteilscheine. Ein Anteilschein kostet Fr. 250.—. Herr Waltz wird als Delegierter des Gehörlosenbundes gewählt. Die Versammlung bewilligt die Zeichnung von zwei Anteilscheinen.

Die ASKIO ist eine Arbeitsgemeinschaft schweizerischer Kranken- und Invaliden-Selbsthilfe-Organisationen. Sie besteht seit 1951 und ist eine Dachorganisation. Es geht um die Frage: Will man der ASKIO beitreten oder nicht. Vorerst soll die Angelegenheit in den Sektionen besprochen werden. Dann will man an der nächsten Delegiertenversammlung darauf zurückkommen. (Wir nehmen an, dass die GZ zur besseren Orientierung beitragen wird.)

Der Schweizerische Gehörlosentag 1980 wird am 21. und 22. Juni in Lugano abgehalten.

Die Delegiertenversammlung ist am 2. März in Sitten.

Rechnungsrevisoren werden Mitglieder der Sektionen Wallis und Genf.

Die Protokolle der Delegiertenversammlung werden auch in Zukunft einen Monat vor der DV zugestellt.

Ab 1. 1. 1979 bezahlt der Schweizerische Verband für das Gehörlosenwesen Fr. 1500.— an den Schweizerischen Gehörlosenbund. Das ist eine gute Hilfe zur Deckung des Rückschlages von rund Fr. 1300.— in der Jahresrechnung 1978.

Der Gehörlosen-Sportverband hat sein Jubiläumsfest vom 28. April bis 4. Mai 1980 in Zürich.

Trotz fortgeschrittener Zeit erhöhte sich nun die Spannung. Man stand vor den Wahlen. Zurückgetreten sind Herr J. Brielmann, Präsident, nach 12 Jahren, Herr J. L. Hehlen, Kassier, nach 33 Jahren und Herr J. C. Besson als Beisitzer nach 6 Jahren. Neuer Präsident wird Herr F. Urech. Kassier wird Herr H. P. Waltz. Neuer Vizepräsident wird Herr L. Bernasconi. Beisitzer werden: Frau M. Fournier, Herr O. Bögli und Herr B. Kleeb.

Wir sind überzeugt, dass alle Gewählten sich für die Sache der Gehörlosen voll einsetzen.

Eine Freude für alle Anwesenden waren die Ehrungen. Das gab ein warmes, aufrichtiges Händeschütteln. Herr J. Brielmann wurde zum Ehrenpräsidenten und Herr J. L. Hehlen zum Ehrenmitglied ernannt. Beiden Herren möchte EC auch an dieser Stelle gratulieren und ihnen herzlich danken für ihren vieljährigen vollen Einsatz im Schweizerischen Gehörlosenbund.

Dem neuen Vorstand wünschen wir in guter Zusammenarbeit gute Fahrt in die Zukunft zum Wohle des Gehörlosenbundes und all seiner Mitglieder. EC

Der Vorstand:

Präsident: F. Urech, Chur
Vizepräsident: L. Bernasconi, Lugano
Kassier: H. P. Waltz, Basel
Sekretärin: Fräulein E. Zuberbühler, St. Gallen

Beisitzer:
Frau M. Fournier, Baar-Nendaz
O. Bögli, Lausanne
B. Kleeb, Uetikon

Freundliche Einladung zu einer Wallfahrt ins Heilige Land

18. bis 28. Oktober 1979
Preis 1750.— (alles inbegriffen)

Freundlich lade ich Sie ein, mit mir ins Heilige Land zu kommen. Es ist mir ein Anliegen, Sie als Priester auf den Spuren des HERRN zu begleiten.

Auf unserer Reise werden wir vielen heiligen Stätten begegnen. Wir werden viele Menschen sehen und sie lieb bekommen: Juden, Christen, Moslems und viele fröhliche Kinder. Wir fahren dem Mittelmeer entlang und durch die liebliche fruchtbare Gegend von Galiläa und Samaria. Auch kommen wir durch die Wüste über Hebron nach Beersheba, zum Toten Meer bis nach Jericho. — Wir wollen nicht alles sehen, was es in Israel zu sehen gibt; dafür verweilen wir länger an den Orten, wo Christus gelebt und gewirkt hat: Nazareth, Bethlehem, Kana, Kafarnaum, Berg der Seligkeiten mit dem schönen Blick zum See Genesareth. Wir steigen (per Auto) auf den Berg Tabor. Sechs Tage können wir in Jerusalem sein und von dort Abstecher in die Umgebung machen. Wir nehmen uns reichlich Zeit fürs Evangelium, für die Stille und das Gebet. Wir feiern miteinander schöne Gottesdienste mit Flöten- und Saitenspiel: auf dem Hirtenfeld von Bethlehem, auf dem Berg Tabor, in Jerusalem und manch anderen biblischen Orten. Dabei wollen wir auch die Ruhe und Erholung sowie das frohe Beisammensein pflegen. — Auf unserer Pilgerfahrt wird uns ein liebenswürdiger, ortskundiger Reiseführer begleiten. Unser bester Begleiter ist Christus! — Wie bei den Emmaus-Jüngern ist er mit uns auf dem Weg. Er beschützt uns und schenkt uns Freude und Frieden in Fülle.

Darum, komm mit ins Heilige Land!

Anmeldung bei
Pfarrer Werner Franz Probst,
Hans Schalom
8597 Landschlacht TG